

lassen. Max hat bis zum letzten Tag für „seine Sache“ – die Fossilien – gearbeitet. Noch im November dieses Jahres konnte er beim Mikroskopieren ein kugelförmiges Moostierchen entdecken, ein Mikrofossil, das in Österreich noch nie gefunden wurde.

Max Wank war ein weit über die Grenzen hinaus bekannter und geschätzter Forscher, der uns allen durch seine fleißige und bescheidene Art in Erinnerung bleiben wird.

Dr. Andreas Hassler für den Vorstand des NWV

Zum Gedenken an unser Ehrenmitglied Direktor i. R. Walter Groß (1919–2016)

Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten hat mit dem Hinscheiden seines Ehrenmitgliedes Direktor i. R. Walter Groß eine der letzten hervorragenden und umfassend naturwissenschaftlich, aber auch musisch gebildeten und aktiv tätigen Lehrerpersönlichkeiten, wie sie in früheren Zeiten die Kärntner Landeskultur geprägt haben, zu beklagen. Mir persönlich war Walter Groß ein lieber väterlicher Freund und langjähriger uneigennütziger Mitarbeiter während meiner Dienstzeit am Kärntner Botanikzentrum in Klagenfurt. Seine ausgezeichneten Pflanzenkenntnisse befähigten ihn, die Umgebung seiner heimatlichen Gemeinde im Krappfeld und darüber hinaus für den Kärntner Florenatlas (HARTL et al. 1992) zu kartieren, und dieser Passion ist er bis ins hohe Alter treu geblieben. So verbrachte er mit seiner Tochter Maria regelmäßig botanische Urlaube, bewaffnet mit der Kamera, fotografierend und dokumentierend auf der Wolfsbachalm in der Hafnergruppe, bearbeitete die Daten am PC und berichtete mir immer regelmäßig und ausführlich von seinen Beobachtungen und ich durfte ihm auch immer wieder bei der Bestimmung von kritischen Pflanzen behilflich sein. Seine Liebe zur Pflanzenwelt dürfte er wohl von seiner Mutter, Juliane Groß, vererbt bekommen haben, die eine begnadete Dahlien-Sammlerin und -Züchterin sowie Gastwirtin am Kirschnerhof in Maria Rain war und deren Lebenslauf ich seinerzeit schildern durfte (LEUTE 1986). Doch Walter Groß war auch in den anderen naturwissenschaftlichen Bereichen äußerst erfolgreich tätig. Besonders die Geologie, Paläontologie und Mineralogie gehörten zu seinen bevorzugten Forschungs- und Sammlungsbereichen, worüber er in zahlreichen Vorträgen, Rundfunksendungen und Publikationen berichtete. Sein bedeutendstes Werk, welches sein großes Wissen widerspiegelt, ist zweifellos die umfangreiche Chronik seiner Heimatgemeinde Kappel am Krappfeld, deren Gemeindebücherei er ebenfalls auf-

Abb. 2:
Direktor i. R. Walter
Groß (1919–2016).
Foto: J. Mörtl



gebaut hat. Walter Gross war aber nicht nur berufsmäßig, sondern auch von ganzem Herzen ein großartiger Pädagoge und Schulmann und hat Generationen von Schülern und Schülerinnen ausgebildet und geprägt, von denen oft viele wiederum im Lehrberuf ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit nachgehen. Zuerst begann seine Karriere als Lehrer in Gösseiling, dann war er prov. Schulleiter in St. Georgen am Längsee und später am Aufbau der Volksschule in Passering und als deren Direktor sehr verdienstvoll tätig. Sein großes musikalisches Talent konnte er in den Aufbau des Passeringer Kirchenchores und des Blockflöten- und Gitarrenunterrichts einbringen. So war er u. a. auch Mitglied des Kärntner Junglehrerquintetts unter der Leitung des berühmten Kärntnerliederkomponisten und Chorleiters Günther Mittergradnegger (JUNG 2013: 300–302). Auch eine eigene „Flötenmusik Familie Groß“ entstand in dieser Zeit. Walter Groß verdanken wir besonders die Großtat der Rettung zweier wertvoller Kärntner Musikquellen der Alten Musik, nämlich des „St. Veiter Klavierbüchleins“ (jetzt im Kärntner Landesarchiv) und der „Handschrift für scordierte Solovioline“ (jetzt im Landesmuseum Kärnten), die er vor der Verbrennung durch die englische Besatzung nach dem Zweiten Weltkrieg im Stift St. Georgen am Längsee retten konnte.

Für seine vielfachen Verdienste erhielt Walter Groß zahlreiche Auszeichnungen: Ehrenmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Ehrenbürgerschaft und Ehrenring der Gemeinde Kappel am Krappfeld, Silbernes Ehrenzeichen der Republik Österreich, Großes Ehrenzeichen des Landes Kärnten und Goldener Ehrenzeichen des Kärntner Bildungswerkes.

PUBLIKATIONEN VON WALTER GROSS

- GROß W. (1972): Die Vogelwelt um den Passeringer Stausee. – *Carinthia* II, 162./82.: 315–318.
- GROß W. (1979): Knochenfunde im Schotter des südlichen Krappfeldes. – *Carinthia* II, 169./89.: 99–101.
- GROß W. (1980): Pfarrer Sulzer von Lölling, ein unbekannt geliebener Kärntner Ornithologe. – *Carinthia* II, 170./90.: 333–345.
- GROß W. (1981): Die Flattnitz – Ein Dorado für den Naturfreund. – *Carinthia* II, 171./91.: 169–173.
- GROß W. (1981): Krebsfunde im Kalksteinbruch der Wietersdorfer Zementwerke. – *Carinthia* II, *Carinthia* II, 171./91.: 371–375.
- GROß W. (1982): Naturkundliches aus der Umgebung von Hochosterwitz. – *Carinthia* II, 172./92.: 219–224.
- GROß W. (1984): Funde von Rudisten in der Umgebung von Passering. – *Carinthia* II, 174./94.: 315–318.
- GROß W. (1996): Die Gemeinde Kappel am Krappfeld. Ein Heimatbuch. Hrsg. von der Gemeinde Kappel am Krappfeld. – Kappel am Krappfeld, 256 S.

LITERATUR

- HARTL H., KNIELY G., LEUTE G. H., NIKLFELD H. & PERKO M. (1992): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. – Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten.
- JUNG E. & R. (2013): Klangwelten. Günther Mittergradnegger. Lebensmosaik. Eine Dokumentation. Mit Beiträgen von Birgit Jung, Werner Gruber, Sepp Ortner. – Klagenfurt: Kärntner Landesarchiv.
- LEUTE G. H. (1986): Juliane Groß – ein Leben für die Dahlien. – *Carinthia* II, 176./96.: IX–XII. – Klagenfurt.